

Pressemitteilung

CSP: Wichtiger Beitrag bei grüner Wärme und Wasserstoff

08. Dezember 2020

Der Wärme- und der Wasserstoffmarkt bieten neue Einsatzmöglichkeiten für die konzentrierende Solarthermie. Der Deutsche Industrieverband Concentrated Solar Power (DCSP) sieht ein großes Potenzial für die bewährte Solartechnologie und setzt eine erfahrene Geschäftsführerin in neu etablierter Geschäftsstelle ein.

Die konzentrierende Solarthermie kann in weit größerem Umfang als bisher bekannt zur Energie- und zur Wärmewende in Deutschland beitragen. „Die Einsatzmöglichkeiten für die konzentrierende Solarthermie werden bisher dramatisch unterschätzt“, meint Dr. Joachim Krüger, Vorsitzender des Vorstandes des Deutschen Industrieverbandes CSP (DCSP). CSP steht für „Concentrated Solar Power“. CSP wandelt die Wärme der Sonne in Energie. Wenn über grüne Wärme und grünen Wasserstoff gesprochen wird, hätten viele Planer und Entscheider in Wirtschaft und Politik die konzentrierende Solarthermie „noch gar nicht auf der Rechnung“.

Krüger sieht einen „enorm großen Bedarf an grüner Fernwärme, der in seiner Dimension von vielen noch nicht gesehen wird“. Auch bei der Produktion von Prozesswärme, die die Industrie benötigt, müsse noch sehr viel passieren, wenn die Klimaziele erreicht werden sollen. „Für den gesamten grünen Wärmebedarf brauchen wir noch einmal so viel Energie wie für den Stromsektor. Diese Wende wird ohne Solarthermie nicht zu schaffen sein“, sagt Verbandschef Joachim Krüger. „Hier kann die CSP einen signifikanten Beitrag leisten“.

CSP-Kraftwerke produzieren an sonnenreichen Standorten rund um den Globus seit vielen Jahren Strom. Die Bundesregierung unterstützt die Technologie unter anderem im größten Solarkraftwerkskomplex der Welt in Marokko. Hierbei kommt einer der größten Vorzüge der CSP-Technologie zur Geltung, ihre Speicherfähigkeit. Auf absehbare Zeit werden die Speichertechnologien, die die Wärme aus CSP-Kraftwerken aufnehmen, die kostengünstigste Variante bleiben. Wegen seiner Speicherfähigkeit kann CSP andere Grünstromlieferanten wie Wind und PV ergänzen.

Zusätzlich sollen CSP-Kraftwerke in Zukunft auch die Energie für die Produktion von grünem Wasserstoff liefern. Auch hier kann CSP in Hybridanlagen, in die auch andere Produzenten Strom einbringen, Photovoltaik und Wind ergänzen. Das Produkt von solaren Wärmekraftwerken ist Dampf. Deswegen kann CSP zudem Wasserdampf für die thermische Elektrolyse bereitstellen. Hier bietet die höhere elektrische Effizienz große Möglichkeiten zur Kosteneinsparung.

Wenig bekannt sind die Einsatzmöglichkeiten von CSP auch in unseren Breitengraden. Das Primärprodukt der konzentrierenden Solarthermie ist Wärme, regelbar zwischen 50 und 550 Grad Celsius. Dadurch eignet sie sich hervorragend für die Bereitstellung von Nah- und Fernwärme oder von industrieller Prozesswärme etwa in der Lebensmittel-, der Chemie- und der Automobilbranche. Dies ist kosteneffizient auch in Mitteleuropa möglich. „Wir sind sehr sicher, dass schon in naher Zukunft CSP sowohl in deutschen Fernwärmenetzen als auch in der Industrie großflächig eingesetzt wird“, sagt Joachim Krüger.

Das Potenzial der konzentrierenden Solarthermie war nur wenig bekannt, da die Technologie in der deutschen Gesetzgebung bisher keine Rolle spielte. Mit dem Bedarf an grüner Wärme und der Notwendigkeit zum Import von grünem Wasserstoff tritt mit der CSP-Technologie ein neuer Player an. Ministerien der Bundesregierung führen derzeit intensive Gespräche über die Potenziale und Einsatzmöglichkeiten von CSP.

Der Verband hat auf das gesteigerte Interesse der Politik reagiert und eine neue Geschäftsstelle in Berlin etabliert. Ab Januar 2021 wird Juliane Hinsch die Geschäftsführung des Verbandes übernehmen. Juliane Hinsch war zuletzt Leiterin der Geschäftsstelle der Exportinitiative Energie im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie. „Ich freue mich auf die Herausforderung, die bewährte CSP-Technologie neu zu positionieren, damit sie ihren Beitrag zur Energie- und Wärmewende auch hierzulande leisten kann. Gelingen wird dies im Schulterschluss mit anderen Vertretern der grünen Energiebranche.“ Die gelernte Volkswirtin Hinsch verfügt über 16 Jahre Erfahrung in der Wirtschaftsförderung von klimafreundlichen Energien und ist in der Branche bestens vernetzt.

Der Deutsche Industrieverband Concentrated Solar Power (DCSP):

Der DCSP setzt sich seit dem Jahr 2013 für die Erzeugung und Nutzung von Strom, Wärme und Brennstoffen aus konzentrierenden Solartechnologien ein (engl. CSP = Concentrated Solar Power). Seine Mitglieder decken die gesamte CSP-Wertschöpfungskette ab. Diese reicht von der Projektentwicklung und -planung, über Ingenieurdienstleistungen, Komponentenlieferungen sowie Systemintegration bis hin zum Eigentum und Betrieb von solarthermischen Kraftwerken und Forschungseinrichtungen. Ziel des Verbandes ist es, Kräfte und Interessen der deutschen Marktteilnehmer zu bündeln und die internationalen Marktchancen zu erhöhen.

Vorstand: Oliver Baudson, Jürgen Hogrefe, Dr. Joachim Krüger, Prof. Dr.-Ing. Robert Pitz-Paal, Martin Schlecht, Gustl Schreiber

Pressekontakt: Juliane Hinsch, T: +49 30 232 565 311, hinsch@deutsche-csp.com, www.deutsche-csp.com